

Gemeindefest mit Musical in Gleisberg

GLEISBERG. Zu seinem Gemeindefest lädt der Schwesternkirchverband Marbach, Etzdorf, Gleisberg und Greifendorf für Sonntag nach Gleisberg ein. Beginn ist um 14 Uhr mit einem Familiengottesdienst auf dem Gelände der Freiwilligen Feuerwehr. An das Kaffeetrinken um 15.15 Uhr schließen sich Spiel und Spaß für Jung und Alt an. Um 17 Uhr gibt es das Kindermusical „Jona“ in der Gleisberger Kirche, gesungen von Kindern der Kirchengemeinden. Mit dem Fest schließt offiziell das Christenlehre- und Konfirmandenjahr ab.

KURZ GEMELDET

Schullehrgarten wird bei Seniorencafé eingeweiht

ROSSWEIN. Auf die Festwiese der Gartensparte „Am Weinberg“ lädt Bürgermeister Veit Lindner für Dienstag alle Rentner aus Roßwein und den Ortsteilen zum nächsten Seniorencafé ein. Das gemütliche Kaffeetrinken beginnt um 14 Uhr. Anschließend ist die Enthüllung einer Holzfigur und die Einweihung des Schullehrgartens geplant. Außerdem bietet die Alleinunterhalterin Evelyn Wenzel ein Programm. Wer nicht zu Fuß zur Weinberg-Anlage kommen kann und auch keine Mitfahrgelegenheit hat, der kann sich im Rathaus unter der Telefonnummer 034322/46 616 melden.

Feuerwehr sammelt wieder Altpapier in Haßlau

HASSLAU. Die Freiwillige Feuerwehr Haßlau sammelt am morgigen Freitag, wieder Altpapier. Ab 8 Uhr holen die Kameraden das Papier ab, das die Leute bis dahin abholbereit rausgelegt haben sollten. Leider hat es sich laut Anja Weber, die im Dorf- und Feuerwehrverein Haßlau mitwirkt, noch nicht bis ins letzte Eck herumgesprochen, dass die Feuerwehr am letzten Freitag im Monat Altpapier einsammelt.

Zweiter Sommernachtsball in Margarethenmühle

NAUSSLITZ. Der zweite Sommernachtsball des Karnevalclubs Haßlau in diesem Jahr geht am Sonnabend in der Margarethenmühle bei Naußlitz über die Bühne. Das Motto des Show-Programms mit Sketchen, Tanz und Musik lautet diesmal: „Das Wandern ist des Müllers Lust!“

Infos und Karten: Telefon 034322/42 040 oder 0174/44 10 718

Einen Scheck über 500 Euro brachte der Roßweiner Bauunternehmer Mathias Wachs (l.) jetzt im Jugendhaus vorbei, sehr zur Freude der Vereinsvorstände Isabel Spickenreuther (2.v.l.) und Karolina Kempe (3.v.l.). Das Jugendhaus kann das Geld gut gebrauchen.

Foto: D. Wurzel



Da freut sich sogar der Hund: Hausfirma spendiert Jugendhaus 500 Euro

Deutschkurse ziehen Asylbewerber in Roßweiner Jugendeinrichtung / Verein muss Konzertsaal umbauen

VON DIRK WURZEL

ROSSWEIN. Einen Ansturm auf Deutschkurse erlebt derzeit das Jugendhaus Roßwein. Viele Asylbewerber kommen dorthin, um unsere Sprache zu lernen. Das hörte jetzt auch der Roßweiner Bauunternehmer Mathias Wachs, als er im Jugendhaus einen Scheck über 500 Euro vorbei brachte. Und dabei auch Mogli kennenlernte, den freundlichen und aufgeschlossenen Hund von Karolina Kempe, die im Vorstand des Jugendhaus-Vereins sitzt. Mathias Wachs ist ehrenamtlicher Botschafter der Town & Country Stiftung. Town & Country ist ein deutschlandweit operierender Anbieter von Massivhäusern und Mathias Wachs deren Geschäftspartner in Roßwein. „Auch wenn es abgedroschen klingt: Wir wollen der Gesellschaft et-

was zurückgeben. Das ist die Idee der Stiftung“, sagt Mathias Wachs. Er hat das Jugendhaus ermuntert, sein Projekt für den Stiftungspreis der Town & Country Stiftung einzureichen. Die 500 Euro sind gewissermaßen der Trostpreis, den alle 365 Projekte bekommen, die sich um den Stifterpreis bewerben. Dieser ist mit 5000 Euro dotiert und Mathias Wachs hofft natürlich, dass er nach Roßwein kommt.

Ob sich Mogli über den Scheck freut ist nicht ganz klar, der Jugendhaus-Verein tut es aber auf alle Fälle und kann die 500 Euro gut gebrauchen. Derzeit sind Menschen vieler Herren Länder in der Einrichtung zu Gast. „Von 100 kommen 80, um an den Deutschkursen teilzunehmen“, sagt Nora Jesswein. Sie ist Sozialarbeiterin im Jugendhaus und im Vorstand des Vereins. „Für uns ist das

fast schon zu gut, weil wir an unsere Kapazitätsgrenzen stoßen“, sagt Nora Jesswein. Sie hofft auf eine Übereinkunft mit dem Landratsamt Mittelsachsen, das für die Unterkunft der Asylbewerber zuständig ist. „Vielleicht können wir ein anderes leerstehendes Gebäude für den Unterricht nutzen“, sagt die Sozialarbeiterin.

Zweimal in der Woche kommen die Flüchtlinge zum Unterricht, den ehrenamtliche Lehrer abhalten. Das Sprachniveau sei unterschiedlich, sagt Nora Jesswein. Manche haben schon ein bisschen Deutsch gelernt, viele beherrschen Englisch. „Manche fangen aber auch bei Null an, vor allem viele Frauen und Kinder“, berichtet die Sozialarbeiterin. Oftmals müsste sie Hoffnungen der Flüchtlinge bremsen, die über das Interesse an der deutschen Sprache hinaus-

gehen. „Viele wollen arbeiten und wir müssen ihnen dann sagen, dass dies leider nicht möglich ist“, sagt Nora Jesswein.

Bauunternehmer Mathias Wachs hörte auch ein anderes Problem der Jugendhausleute. Die Rede ist vom Umbau des Konzertsalles, der aktuellen Sicherheitsbestimmungen nicht mehr genügt. Darum dürfen dort derzeit nicht mehr als 100 Leute rein. Platz hätten natürlich wesentlich mehr. „Wir haben jetzt eine Baugenehmigung beim Landratsamt beantragt“, sagt Nora Jesswein. Die kostet – das weiß Baufachmann Wachs – für den Saal-Umbau etwa 500 Euro. Vielleicht bezahlt der Jugendhaus-Verein die Genehmigung gleich mit dem Preisgeld der Town & Country Stiftung. Möglicherweise fällt auch noch ein Spezial-Kauknochen für Mogli ab.

Quasimodo verliebt sich auf dem Mildenstein

LEISNIG. Für großartiges Hoftheater bilden die historischen Mauern von Burg Mildenstein zwei Abende lang die Kulissen. Tom Pauls als Glöckner Quasimodo und Sandra Maria Huimann als Esmeralda sind mit den Landesbühnen Sachsen in dem Theaterstück „Der Glöckner von Notre Dame“ morgen und am Sonnabend auf dem Mildenstein zu erleben. Beginn ist jeweils um 20 Uhr.

Liebe und Eifersucht, Schönheit und Hässlichkeit, Treue und Verrat – in kaum einem anderen Werk der Weltliteratur liegen diese Gegensätze so nahe beieinander wie in Victor Hugos berühmten Roman nach dessen Vorlage dieses Theaterstück entstanden ist. Es entführt die Besucher in das Paris des Jahres 1482.

Zum Inhalt: Auf dem Höhepunkt des jährlichen Narrenfestes wird der Glöckner Quasimodo zum König der Narren gewählt. Auf diesem Fest zieht die wunderschöne Zigeunerin Esmeralda mit ihrem Tanz alle Blicke auf sich. Frolo verfällt ihr augenblicklich, der Theaterautor Gringoire ebenso und auch Quasimodo verliebt sich so, dass er Esmeralda entführen will.

Bevor im Monat Juli dieses dramatische Theaterstück ausschließlich auf der Felsenbühne in Rathen zu sehen ist, können sich alle Freunde des Freiluft-Theaters nun schon in Leisnig in mittelalterliche Zeiten zurückversetzen lassen – und das in passender Umgebung. Es handelt sich um eine technisch aufwendige Aufführung in einer Inszenierung von Peter Kube und in der Ausstattung von Stefan Weil. Für das leibliche Wohl der Theaterbesucher sorgt an beiden Tagen übrigens Familie Plötz aus Leisnig.

Vorverkauf zu 19 Euro (Abendkasse: 22 Euro) und zu acht Euro für Kinder im Gästeamt Leisnig; Reisebüro „Zur alten Bäckerei“ am Leisniger Markt sowie an der Burgkasse unter Telefon 034321/62 560.



Quasimodo hat sich unsterblich in Esmeralda verliebt.

Foto: Hagen König